

Hallo Ihr Alle!

Diesen Monat ist der Newsletter relativ schnell geschrieben, denn erneut bzw. weiterhin war das Wetter alles andere als entgegenkommend. Am 1. September war es mal schön, und Greg fing zusammen mit seinem Cousin u.a. einen sehr ordentlichen Bluefin Trevally:



Ich selbst konnte an diesem Tag leider nicht auf's Wasser, da ich für 2 Wochen Besuch eines befreundeten Paares (Kerstin & Thomas) aus Deutschland bekam. Minutengenau zu deren Ankunft öffneten sich die Himmelsschleusen, und wir hatten bis zur Monatsmitte das besch... Wetter, das ich in meinen Jahren hier je über einen so langen Zeitraum erlebt habe. Insofern gab es meiner Kenntnis nach auch überhaupt keine Ausfahrten.

Lediglich am 09. sagte der Wetterbericht mal etwas Sonne und nur mässigen Wind voraus. Letzteres traf zwar nicht ein, aber wir sind natürlich trotzdem rausgetuckert. Die Dünung war wirklich übel, man konnte sich im Boot kaum auf den Beinen halten. Relativ schnell bekamen wir einige Bonitos ans Band, darunter ein Schöner von über 5kg. Daran konnte sich Thomas erstmal einfuchsen. Er hatte zuletzt vor rund 25 Jahren geangelt, das am Teich, und Blue Water Trolling war völliges Neuland für ihn. Auch hatten wir somit gleich Material für Stripbaits, aber die fanden zunächst keine Interessenten. Erst nach gut 2 Stunden kam dann mal ein allerdings eher kleiner Gelbflossenthun ins Boot. Danach versuchte sich Thomas nahe einiger Felsen erfolgreich am offenbar unvermeidlichen Garfish. Und nur ein paar Minuten später wurde Robins Rainbow Runner im Drill plötzlich ganz leicht. Das folgende Bild sagt wohl mehr als tausend Worte:



Kurz danach schüttete es aus Eimern, und die Zeichen standen auf Abbruch. Aber der blaue Streifen weiter draussen versprach zumindest nochmal etwas Wärme, und so sind wir wieder weiter raus. War keine schlechte Entscheidung, und auch das nochmalige Klarmachen der Kamera hat sich gelohnt: Nach etwas Genuppel stieg doch tatsächlich noch ein Sail ein! Netterweise trat Robin den Drill an Thomas ab, der das Ganze auch souverän hinbekam. Als das Tierchen am Boot war, haben wir es am Schwert reingehievt, schnell den Haken gelöst, es fröhlich in die Kamera gehalten, und ab ging's wieder ins Wasser.



Das war vom Feinsten, und alle waren gleichermassen begeistert. Sogar der Sail machte beim Wegschwimmen ein zufriedenes Gesicht - glaub ich. Der erste Schwertträger vom eigenen Boot! Das war schon `was Besonderes, und obendrauf hat mich sogar die Kamera nicht hängen lassen. Insofern möchte ich Euch diesmal das auf YouTube hochgeladene Video besonders ans Herz legen. Einfach auf den folgenden Link klicken:

<http://www.youtube.com/watch?v=22i0Or7rWyc&feature=plcp>

Eigentlich wollte ich danach das Fischen für den Tag beenden, denn man soll ja gehen, wenn es am Schönsten ist. Robin meinte aber, wir könnten genauso gut nach Hause schleppen. Der letzte Köder war kaum ausgelegt, und sofort piff die Rute ab. Ein vorwitziger Wahoo hatte sich wohl in die Schlange gestellt, um auch mal zu

gucken, was auf dem Boot so zu erleben ist. War keine gute Idee, für ihn endete das Abenteuer auf dem Filetierfisch. Auch das ist im Video nett zu sehen (der Teil mit dem Filetiertisch natürlich nicht).

Christian war übrigens am selben Tag auch draussen, und seine Gäste kamen mit 5 Dorados und zwei Wahoos auch auf ihre Kosten.

3 Tage danach, am 15., traten meine Freunde dann den Heimweg nach Deutschland an. Ich selbst machte mich zeitgleich auf nach Spanien, genauer gesagt Mallorca, um für den Deutschen Nationalkader bei der Weltmeisterschaft der FIPS/M (Fédération Internationale de Pêche Sportive - Mer) anzutreten. Gedachte eigentlich, dazu einen längeren Bericht abzufassen, aber das spar ich mir. Nur soviel: Lieblose und diletantische Organisation die den Namen nicht verdient, lachhafte Angelei auf "Sprotten", und obendrauf noch Lug, Trug & Beschiss. Hätte ich mir glatt schenken können, wenn sich nicht im internationalen Teilnehmerfeld doch ein paar ziemlich coole Leute gefunden hätten. Insofern freue ich mich, dass dieses Format von nun an auch in u.a. Ägypten und Brasilien gelesen wird.

Am 25. kam ich endlich wieder "daheim" an, und überraschend war das Wetter gut. Hab auch umgehend mal rundgehorcht, was so los gewesen ist. Da es aber erst seit 3 Tagen schön war, hatte sich nicht viel getan. Christian hatte Montag eine Halbtagscharter: Einen Dorado am Boot verloren, ein Wahoo bis das Vorfach durch, und ein weiterer ging ebenfalls verloren. Auch Martin hatte nicht viel mehr Glück. Der Dorado - im Moment sind viele hier unterwegs - kam zwar ins Boot, aber die beiden Sails hinter den Ködern wollten nicht beissen. Ganz unwillig waren sie aber in diesen Tag nicht, denn Simon konnte auf seiner "Island Rhythm" einen landen.

Am 30. hatte ich selbst endlich Zeit zum Fischen. Der Wind hatte zwar bereits wieder mächtig aufgefrischt, aber davon liessen sich auch Greg & Pierre nicht abhalten. Wir wollten eigentlich nur 3-4 Stündchen um die Sisters trollen, aber dort war das Meer grün und milchig. Also mussten wir weiter raus, um irgendwo klares Wasser zu finden. Erst auf fast schon halber Distanz zum Drop wurde es besser, und wir fanden auch etwas Aktivität an einer Unterwasserbank. Erst kamen 2 Dorados bei, und danach gab es mitten in einem Schwarm kleiner Bonitos einen brachialen Biss auf den rot-weissen Halco-Wobbler. Der Fisch zog sofort nach unten, und fühlte sich an, wie ein Kleinbus. Ich grünte schon, denn das musste mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit ein wirklich guter Hundszahntun sein. Aber plötzlich war der Widerstand weg, und mein Geicht lang. Mist! Auf dem Rückweg sammelten wir noch 2 Gelbflossenthune der üblichen Grösse ein. An einem treibenden Baumstamm gab es dann noch einen Dorado-Doppelbiss, aber einer ging verloren. Und nah an einem Felsen knallte es dann nochmal, aber auch dieser Fisch ging verloren. Die Schnur muss wohl ein einer Koralle langgeschrappt sein. Greg meinte, es hätte sich nach einem nicht so üblen GT angefühlt. Kein Monster, aber wohl ein Guter. Mit 8 ordentlichen Fischen am Band war es sicher kein übler Tag, aber trotzdem hatte ich das Gefühl, irgendwie Verlust gemacht zu haben. Das wurde auch nach Heimkehr nicht besser, denn irgendeine Saftnase hatte meine Schuhe gemopst! Pierre feixte natürlich. Konnte er auch gut, denn seine standen ja noch da.



Das war es schon aus Praslin. Wie üblich wurde gefangen - wenn denn geangelt werden konnte. Selbiges hörte ich auch aus der Umgegend. Insbesondere im Norden um Denis Island war das Fischen wohl exzellent, dabei

kam neben etlichen Sails auch der folgende Doggie von 74kg zum Vorschein:



Und auch von Mahe aus gelangen ein paar richtig tolle Fänge. Mit diesem GT kann man sich schon blicken lassen:



Beim klassischen Trolling lief es ebenfalls. Bitte nicht nur auf den Marlin schauen, sondern auch den 82kg Gelbflossenthun im Vordergrund beachten!



Soviel für diesmal, Petri Heil und herzliche Grüsse aus Praslin,

Daniel